

| | | |
|--|------------------------------------|---|
| Antrag Öffentlich | Datum 11.06.2003 | Nummer A0078/03 |
| Absender Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen – future! die jugendpartei Alter Markt 1 39090 Magdeburg | | Wird von der Verwaltung ausgefüllt. Aufgenommen in d. TO d. Sitzung d. Gremiums Stadtrat |
| Adressat Dr. L. Trümper Alter Markt 1 39090 Magdeburg | | am 03.07.2003 14:00 |
| Gremium Stadtrat | Sitzungstermin 03.07.2003 14:00 | |
| Kurztitel Änderungsantrag zu A 0175/02 | | |

Änderungen im letzten Satz des Beschlußtextes:

- Streichung des Wortes „Erste“ am Anfang des Satzes
- Streichung „und dem Stadtrat im 2.Quartal 2003“ und ersetzen durch das Wort „laufend“
und die ersatzlose Streichung des letzten Satzes der Begründung !

Der Antrag lautet dann:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, für welche B-Pläne die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses bzw. eine erhebliche Verringerung der Gebietsfläche erfolgen könnte, um im Sinne des § 1 Baugesetzbuch eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten.

Die Prüfung soll unter städtebaulichen, ökologischen, finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten erfolgen. Ergebnisse sind dem Ausschuß StBV **laufend** vorzulegen.

Der Antrag ist zur Beratung in die Ausschüsse StBV und Umwelt zu verweisen.

Begründung:

Die Einwohnerzahl der Stadt Magdeburg sinkt, der Leerstand an Wohnungen steigt noch immer und die bebaute Fläche nimmt zu. Auf der anderen Seite wächst die Zahl der Brachen innerhalb der Stadt. Diese dramatische Entwicklung hat bereits u.a. zum Programm "Stadtumbau Ost" geführt und kann in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu erheblichen Verwerfungen in der Stadtstruktur führen.

Es gilt, den erforderlichen Strukturwandel sozial, ökonomisch und ökologisch zu gestalten und die Lebensfähigkeit der Stadt als Gemeinwesen in allen ihren Bereichen zu sichern und zu verbessern. Der Paradigmenwechsel von der wachsenden zur schrumpfenden Stadt erfordert ein völlig neues Herangehen an die Fragen der Stadtentwicklung.

Mit dem Erschließen immer neuer Flächen für eine Bebauung gehen nicht nur naturnahe Flächen oder Flächen für die Landwirtschaft verloren, sondern die Netze für die städtische Infrastruktur werden immer länger, immer weniger ausgelastet und somit sinkt ihre Effizienz. Dies betrifft Strom und Gas, Fernwärme und insbesondere Wasser und Abwasser. Dies betrifft aber auch den ÖPNV. Die Folgen haben alle u.a. durch die zwangsläufige Erhöhung der Gebühren und Tarife zu tragen.

Um dieser Fehlentwicklung entgegenzuwirken, ist es erforderlich, die Ausdehnung der Stadt zu begrenzen und statt dessen die Brachen wieder zu beleben und die durch Stadtumbau Ost freierwerdenden Flächen nachzunutzen.

Alfred Westphal
Fraktionsvorsitzender

